



Inhalte und Ausblick

Da Chemie als „bewegender Weltenfaktor“ nicht eindeutig einem Naturreich zugeordnet werden kann (Rudolf Steiner regt eine Chemie im Mineralischen, Pflanzlichen, Tierischen und Menschlichen an ...) hoffen wir, dass dieses Zusatzmodul unserer vier Grundmodule eine Lücke schließt!

„Das Wandelbare der Stoffe“ und ihre Beherrschung bildete und bildet auch in Zukunft eine zentrale Grundlage aller menschlichen Kultur.

Welche Wege und Möglichkeiten gibt es für eine goetheanistische Chemie, woraus hat sie sich entwickelt, was sind ihre Voraussetzungen und wie steht sie zur allgegenwärtigen zweckorientierten Chemie?

Am Anfang steht die wesentliche Auseinandersetzung mit einer meditativen, mittelalterlich-rosenkreuzerischen (Al-) Chemie und ihren Grundprinzipien „Sal, Merkur und Sulfur“, die an erster Stelle tiefere Seelenzustände des Menschen repräsentierten. Bei dem heutigen, viel stärker im Äußerlich-Sinnlichen beheimateten Bewusstsein müssen diese drei Kategorien aber eine grundlegende begriffliche Erneuerung durchmachen, welche der ungeheuren Fülle an entdeckten äußeren Stoffen und ihren Verwandlungsmöglichkeiten in der Natur gerecht werden können. Wie kann dabei – ausgehend von den äußeren Phänomenen – ihr Wesenscharakter Schritt für Schritt ins Bewusstsein gehoben und weiter vertieft werden? Heute braucht es ein inneres Verständnis der Stoffe, das hinausführt über ein rein äußerliches „Machbarkeitswissen“ und der aus ihm hervorgehenden Technik, zu einer Chemie im Einklang mit der Natur und den Bedürfnissen des *ganzen Menschen*.

Die verschiedenen Beiträge im Programm beleuchten wichtige Fragen auf diesem Weg. Durch sorgfältiges Eingehen auf die gemeinsam erlebten Stoffes-Verwandlungen wird versucht, ein sauberes phänomenologisches Erkenntnis-Vorgehen auszuarbeiten. Die am Ende des Abendprogramms vorgeführten Experimente spielen dabei eine wichtige Rolle; sie können, über Nacht individuell verdaut und am nächsten Morgen gemeinsam vertieft, zu neuen wesentlichen chemischen Begriffen und Einsichten führen. Die drei Arbeitsgruppen ermöglichen nochmals einen Austausch im intimeren Rahmen.

In der Abschlussveranstaltung im Plenum am Sonntag kann Erlebtes zusammengeschaut und gemeinsam weiter vertieft werden.

Programm

Grundausbildung für Goetheanismus Modul Chemie | Do 5. bis So 8. Februar 2026

Das *Wandelbare* der Stoffe

Uhrzeit INHALT	Donnerstag 05.02.		Freitag 06.02.	Samstag 07.02.	Sonntag 08.02.
09.00 - EXPERIMENT 10.30 UND BEOBSCHUNG	Anreise		----- Vertiefung der Experimente -----		
PAUSE					
11.00 - BEWEGTER INHALT 12.30 (mit Übungen)			Zur Frage der «Inhaltstoffe» Vom Getreide zum Eiweiß und zur Stärke <i>BERTOLD HEYDEN</i>	Säuren, Basen und Salze - die Tria-Principia einmal ganz anders ... <i>VOLKER SEELBACH</i>	Was bedeutet und bedingt <i>prozessuelles</i> Denken in unserer Zeit? Wie kann der Labor-tisch zum Altar werden? (Abschlussgespräch) <i>JAN ALBERT RISPENS / MARTIN ROZUMEK</i>
PAUSE					
14.30 - VERARBEITUNG 16.15	15.30	Führung durch die Mineralien-Sammlung WALA			Heimfahrt
PAUSE	ab 16.15	Registrierung	Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppen	
17.00 - VERTIEFUNG (Vortrag + Gespräch)	17.00	Begrüßung <i>MANFRED KOHLHASE</i>	Schlaglichter auf das «periodische System der Elemente» <i>ERNST ROSE, MICHAEL KALISCH und MARTIN ROZUMEK</i>	Die Metamorphose pflanzlicher Organe, Prozesse und Substanzen <i>MICHAEL KALISCH</i>	
18.30	17.15	Der Schulungsweg in der rosenkreuzerischen Alchemie durch „Sal-Merkur-Sulfur“ <i>JAN ALBERT RISPENS</i>			
PAUSE					
19.30 - ÜBERBLICK UND AUSBLICK 21.00 (Inhalte aus Forschung und Entwicklung)	Stoffe-Kräfte-Prozesse Eine Besinnung auf die Grundbegriffe <i>MARTIN ROZUMEK</i>		Der Erkenntnisweg vom Stoff zum Prozess am Beispiel der Selten-Erd-Metalle <i>MARTIN ERRENST</i>	Prozesse in der Anthroposophischen Pharmazie als Grundlage für Heilmittel <i>FRIEDERIKE TEWS</i>	
	----- Experimente zu den Tria Principia -----				

Arbeitsgruppen

1] EINBLICKE IN DIE PRAXIS ANTHROPOSOPHISCHER PROZESSE –

PAULA MORA UND FRIEDERIKE TEWS

Im Bereich der anthroposophischen Pharmazie ist das Gestalten und Umarbeiten stofflicher Qualitäten im Hinblick auf eine Indikation von besonderer Bedeutung. Als Ausgangsmaterial dafür dienen Substanzen aus allen Naturreichen, die zunächst qualitativ erkannt und benannt werden müssen. Mit Hilfe von pharmazeutischen Prozessen werden diese Substanzqualitäten umgewandelt; verstärkt oder abgeschwächt und auch neu komponiert.

Die Arbeitsgruppe gibt Gelegenheit, Substanz und Prozess aus pharmazeutischer Perspektive praktisch kennenzulernen.

2] DER ERKENNTNISWEG VOM STOFF ZUM PROZESS AM BEISPIEL DER SELTEN-ERD-METALLE –

MARTIN ERRENST

Unsere Aufmerksamkeit für „Chemisches“ erwacht meist an konkreten Stoffen und deren wandelbaren Qualitäten. Die chemischen Prozesse, in die wir als lebendige Wesen eingebunden sind, werden uns gewöhnlich nicht bewusst.

So ist es auch mit den sogenannten "Seltenen Erden". Es handelt sich dabei um mit Hilfe raffinierter Technik künstlich vom Menschen isolierte Substanzen. Um in ein erkennendes Verhältnis zu ihnen zu treten, müssen wir nicht nur äußerlich, sondern zugleich auch innerlich tätig werden. In der Arbeitsgruppe werden wir diese Substanzen „in Bewegung“ bringen und im innerlichen Nachschaffen ihrer Eigenschaften und der mit ihnen verbundenen Prozesse einen Weg suchen, der uns zu ihrer „chemischen Erkenntnis“ führen kann.

3] EXPERIMENTIER - KUNST – ERNST ROSE

Das chemische Experiment zeigt das Verhalten von Stoffen bei ihrer Verwandlung, bzw. einen Prozess unter Zuhilfenahme der beteiligten Stoffe. Die Brillanz¹⁾ der Phänomene hängt dabei von der Aufmerksamkeit/ Bewusstseinshaltung des Experimentators und des Betrachters ab. Im goetheanistischen Umgang mit dem Experiment zeigen sich methodisch vier verschiedene Stufen der Betrachtung; von den festgestellten sinnlichen Tatsachen zu dem sich Verandelnden, was sich in ihm als charakteristische Geste offenbart zum agierenden Wesen der beteiligten Stoffe selber. Eine geschickte Auswahl und Variation der Experimentierbedingungen hilft Wesentliches von Modifizierendem zu unterscheiden.

Erst der gemeinsame und der sich gegenseitig ergänzende Austausch der am Experiment Beteiligten kann dabei - nach Goethe²⁾ - zum vertieften künstlerischen Blick verhelfen.

Anhand eines Experimentes (mit Schwefel, und /oder Eisen) wollen wir die methodischen Schritte der chemischen Wesenserkenntnis als Kunst gemeinsam erproben.

¹⁾ Fritz H. Julius: „Über den Sinn des Experimentierens“ in: Alchemistische Pfade eines Forschers und Lehrers, Dornach 2005

²⁾ J.W. v. Goethe : „Der Versuch als Vermittler zwischen Objekt und Subjekt“; Naturwissenschaftliche Schriften I, Hamburg 1955



Empfohlene Übernachtungen in Eckwälde/n/ Bad Boll
in der Nähe der Wala (angepasste Nächtigungsbeiträge):

- *SEMINARIS HOTEL* Bad Boll (www.seminaris.de)
- *HOTEL ALBBLICK* Bad Boll / Eckwälde/n (www.albblick-boll.de)
- *EVANGELISCHE AKADEMIE* Bad Boll (www.ev-akademie-boll.de)
- *REHA-KLINIK* Bad Boll (www.rehaklinik-bad-boll.de)
- Badhotel Restaurant *STAUFERLAND* Bad Boll (www.badhotel-staufferland.de)

Grundausbildung für Goetheanismus

- - *Modul Chemie* - -

Das Wandelbare der Stoffe

Termin

von **Do 05.02.** bis **So 08.02.2026**

Ort

WALA Heilmittel GmbH (www.wala.world/de)

Dorfstraße 1 | 73087 Bad Boll/Eckwälde/n (D)

Mittagessen in der Evangelischen Akademie (€ 22 → bei uns anmelden) und Abendessen in der WALA (~ Selbstkosten)

Kosten

Seminarbeitrag € 330 (ermäßigt € 165) für *Frühbucher* bis 15.12.2025 € 300 (ermäßigt € 150)

Anmeldung & Auskünfte

=> Anmeldung mit Arbeitsgruppenwahl:

Jan Albert Rispens
primula.veris@aon.at
0043/4272/6541

Überweisung bis spätestens 31.01.2026
auf folgendes Konto:

IBAN: DE 45 6509 1040 0170 1200 07
BIC: GENODES1LEU